

---

# IHE-konforme Architektur ermöglicht intersektorale Kommunikation

Universitätsklinikum Jena realisiert interoperable Archivierungsplattform

---



Foto: UKJ/Szabó

## IHE-konforme Architektur ermöglicht intersektorale Kommunikation

---

### Universitätsklinikum Jena realisiert interoperable Archivierungsplattform

Dies war die Ausgangslage der Dokumentation und Archivierung am Universitätsklinikum Jena: Digital erzeugte Dokumente, Ausdrucke solcher Unterlagen sowie auf Papier erstellte Dokumentation brachten eine hybride Struktur mit sich. „Inspiriert durch den Klinikneubau in Lobeda, bei dem keine Archivräume vorgesehen waren, erfolgte die Suche nach einer geeigneten klinikumsweiten Lösung für die Archivierung“, erklärte IT-Leiter Andreas G. Henkel.

Aus der Beteiligung des Universitätsklinikums an der „Telemedizinplattform Thüringen“ – einem Projekt der intersektoralen Zusammenarbeit, für das derzeit nach einer Anschlussförderung gesucht wird – hatte sich ferner die Anforderung eines elektronischen Dokumentenaustauschs ergeben. „Daher wurde eine digitale Lösung benötigt“, so der Geschäftsbereichsleiter IT weiter, „die zum einen die Papieranteile mit integriert und somit konsolidierte Archive für die interne und externe Verwendung sowie für die revisionssichere Langzeitarchivierung schafft. Zum anderen sollte diese Lösung nachhaltig funktionieren – anbieterneutral und zukunftssicher – und daher erforderte sie eine Prozessstandardisierung“. Somit richtete sich der Fokus auf das Integrationsprofil XDS der Standardisierungsinitiative Integrating the Healthcare Enterprise (IHE). – Das Universitätsklinikum Jena wollte als Inkubator das Konzept mit den Strukturüberlegungen des Geschäftsbereichs IT für die Umsetzung dieses Ansatzes in das Telemedizin-Projekt einbringen.

Der Ausschreibung über die Dienstleistungen lag ein umfangreiches Leistungsverzeichnis zugrunde. Die technologische Umsetzung gewannen März EDV / Tiani

Spirit. Zu den besonderen Anforderungen an den Digitalisierungsdienstleister zählte, dass – der IHE-Struktur geschuldet – bei jedem Dokument ein Zertifikat eingebracht werden muss. Dieses Los der Ausschreibung ging an DMI.

#### Erfolgreicher Projektverlauf

Das Projekt startete Ende August 2016 mit den vom Umzug betroffenen Abteilungen. Aufgrund der Umstellung individueller Prozesse kommt das Umstellungsprojekt erst im Juni 2017 zum Abschluss. Die Lösung umfasst die Akten zu stationären ebenso wie zu den ambulanten Fällen.

Die Besonderheit in der Ambulanz ist, dass diese Unterlagen für den etwaigen Folgebesuch des Patienten am nächsten Tag in digitaler Form zur Verfügung stehen sollen. Um dies zu realisieren, verarbeitet DMI im Servicezentrum Leisnig diese Akten innerhalb von 24 Stunden. Für die IHE-konforme Übergabe der digitalisierten Akten an das Haus – 12,4 Millionen Belege jährlich – schuf das Universitätsklinikum auf seiner Seite die notwendige Struktur. Zur Sicherung des Zugriffs auf die Unterlagen beschaffte man weitere Hardware.



Foto: Universitätsklinikum Jena

„Die digitale Lösung für das Archiv sollte zum einen die Papieranteile mit integrieren und somit konsolidierte Archive für die interne und externe Verwendung sowie für die revisionssichere Langzeitarchivierung schaffen. Zum anderen sollte sie nachhaltig funktionieren – anbieterneutral und zukunftssicher sein, was eine Prozessstandardisierung auf Basis von IHE erforderte.“

**Andreas Henkel,**  
Leiter Geschäftsbereich IT, Universitätsklinikum Jena

---

## Vereinheitlichung der Dokumenttypen als Voraussetzung

Zur Realisierung der Vorteile der IHE-konformen Struktur ist es auch nötig, die große Zahl an Dokumenttypen im Haus zu homogenisieren. „Zu diesem Zweck“, so Henkel, „kommt die Konsolidierte Dokumenten Liste von DMI (KDL) in den Einsatz; diese Master-Liste erlaubt das Matchen klinikumsindividueller Typbezeichnungen als Voraussetzung für den Zugriff nach Dokumenttypen. Der Belegindex ist hieran ausgerichtet“.

Ab 2017 sollen auch sukzessive die digital erzeugten Dokumente aus verschiedenen Softwaresystemen mit in das Archiv einfließen; starten werden die Jenaer mit den Dokumenten aus dem Radiologieinformationssystem (RIS).

Die IHE-konforme Archivierung, realisiert mit kompetenten Dienstleistern, spielt eine wichtige Rolle bei der zukunftsgerichteten Plattformstrategie des Universitätsklinikums, betonte Dr. Brunhilde Seidel-Kwem, Kaufmännischer Vorstand, bei der Eröffnung der GMDS-Archivtage in Jena im Dezember 2016.



Foto: Universitätsklinikum Jena

„Die IHE-konforme Archivierung, realisiert mit kompetenten Dienstleistern, spielt eine wichtige Rolle bei der zukunftsgerichteten Plattformstrategie unseres Universitätsklinikums.“

Dr. Brunhilde Seidel-Kwem,  
Kaufmännischer Vorstand, Universitätsklinikum Jena



Foto: JKU/Szabó

## Über das Universitätsklinikum Jena

Das Universitätsklinikum Jena ist das einzige Universitätsklinikum Thüringens und hat eine über 200-jährige Geschichte. Noch älter ist die Tradition der medizinischen Lehre - als eine der Gründungs fakultäten der Jenaer Universität kann die Medizinische Fakultät auf die Erfahrungen von über 450 Jahren zurückblicken. Das Universitätsklinikum Jena ist mit mehr als 5.000 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber der Region. Jährlich werden an den 26 Kliniken und Polikliniken mehr als 300.000 Patienten stationär und ambulant versorgt. 2.400 Studenten der Medizin und Zahnmedizin werden hier ausgebildet, an 25 Instituten forschen Wissenschaftler aus über 25 Nationen an der Weiterentwicklung der Medizin.

Am Klinikum 1 | 07743 Jena

## Projektziele

- Konsolidiertes Archiv aus elektronisch erzeugten, so erzeugten / ausgedruckten sowie auf Papier erstellten Dokumenten
- Verfügbarkeit der Patienteninformationen für klinikumsinterne Zwecke sowie für die Zusammenarbeit mit Partnern in der Behandlungskette
- Nachhaltiger, zukunftssicherer Ansatz mit Interoperabilität dank IHE-Konformität
- Auch als Modell für das intersektorale Telemedizin-Projekt
- Sukzessive: Einbezug aller Kliniken mit Ziel von 12,4 Millionen Belegen (anfangs Papier, im Verlauf auch elektronische Dokumente) im Routinebetrieb
- Lösung läuft sicher im Alltag

**DMI GmbH & Co. KG**  
Otto-Hahn-Straße 11–13  
48161 Münster  
  
[www.dmi.de](http://www.dmi.de)

Kontakt  
Astrid Gubernat  
Kundenbetreuung/  
Projektmanagement  
Mobil 0151 16720522

Michael Schott  
Kundenbetreuung/  
Projektmanagement  
Mobil 0151 68800844

**D·M·I**  
ARCHIVIERUNG